

# Rieser und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

## Amtsblatt

Stadtschreiber: Engelhard Riess.  
Formal Nr. 20.

Verlagsnummer: 21392.  
Stadtschreiber: Riess Nr. 22.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 61/62.

Dienstag, 16. März 1920, abends.

73. Jahrg.

Was dieser Zeitung erscheint jeden Tag abends 7 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und feiertags. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 2.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Postschalter monatlich 2.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetermins sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43. Jahrgang 10 Pf., Ortspreis 70 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag Nachweilungs- und Vermittlungsgebühr 30 Pf. feste Laste. Verwilligter Rabatt 10%, wenn der Betrag vorläufig durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber im Betrieb der Druckerei, der Lieferanten oder der Versicherungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Botenlaufdruck und Verlag: C. Bauer & W. Winterlich, Riesa. Verlagsnummer: 21392. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Pöhlert, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittels, Riesa.

### Freitag, den 19. März 1920, vormittags 10 Uhr findet im Sitzungssaal der unterzeichneten Amtshauptmannschaft öffentliche Bezirksauskunft statt.

### Großenhain, am 13. März 1920. Die Amtshauptmannschaft.

#### Verkehr mit Kraftfahrzeugen.

Es ist wiederholt wahrzunehmen gewesen, daß Kraftfahrzeuge ohne das vorgeschriebene Kennzeichen und in übermäßig schneller Gangart fahren. Die Vollziehungsstellen des Bezirks werden hiermit angewiesen, alle Kraftfahrzeugführer, die innerhalb des Bezirks angetroffen werden, mit Angabe der Kennzeichnungsnummer des Kraftfahrzeuges aufzufordern, damit diese bei der Zulassungsbearbeitung gegen die gefälligen Vorschriften ermittelt und der Bekräftigung zugeführt und zu etwaigen Schadenersatzleistungen herangezogen werden können.

Großenhain, den 11. März 1920.  
Die Amtshauptmannschaft. 411 H.

### Bekanntmachung.

Wer im Besitz von Waffen ist, ohne dazu berechtigt zu sein, hat diese unverzüglich in der Waffenkammer des Volkshauses Riesa abzugeben.

**Rohn, Major und Garnisonältester.**

Auf Blatt 26 des Genossenschaftsregisters ist heute die durch Erhebung vom 31. Dezember 1919 errichtete Genossenschaft **Strehla-Elbe**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Strehla, eingetragen worden.

Gegenstand des Unternehmens ist die gemeinschaftliche Beschaffung, Unterhaltung und Benutzung einer Drehmaschine mit Strohpresse und Zuehbühnen.

Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen in den „Genossenschaftlichen Mitteilungen des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften im vormalsigen Königreich Sachsen“ in der Form, daß sie mit der Genossenschaftsliste und den Namen zweier Vorstandsmitglieder, oder, sofern die Bekanntmachung vom Aufsichtsrat ausreicht, mit dem Namen des Vorsitzenden des Aufsichtsrats unterzeichnet werden. Beim Einlegen dieses Blattes tritt bis zur nächsten Generalversammlung die „Sächs. landw. Zeitschrift Dresden“ an deren Stelle.

Die Kapitalsumme eines jeden Genossen beträgt 2200 M.

Die höchste Zahl der Geschäftsanteile, auf die sich ein Genosse beteiligen kann, beträgt zwanzig.

a) Geschäftsführer: **Georg Runge** in Strehla und  
b) Aufsichtsrat: **Otto Wöblich** in Strehla

sind die Mitglieder des Vorstandes.

Erklärungen und Zeichnungen für die Genossenschaft erfolgen in der Weise, daß die Zeichnungen der Firma der Genossenschaft ihre Namen hinzufügen.

Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jeden gestattet.

Amtsgericht Riesa, den 9. März 1920.

Auf Blatt 520 des Handelsregisters, die Firma **Chemische Werke, Strehla**, Ges. m. b. H. in Strehla, ist heute eingetragen worden: Der Geschäftsführer **Rudolf Kühling** ist ausgeschieden. Dr. **Otto Bane** in Strehla ist zum Geschäftsführer bestellt.

Amtsgericht Riesa, den 11. März 1920.

Im Handelsregister ist heute eingetragen worden: auf Blatt 403: die Firma **Strehlaer Landmaschinen- und Holzwerk**, Ges. m. b. H. in Strehla ist zum Liquidator bestellt. Die Firma ist erloschen.

auf Blatt 579: die am 1. Juli 1919 errichtete Kommanditgesellschaft in Firma **Strehlaer Dampfmaschinen- und Holzwerk** in Strehla und als deren Inhaber

a) der Kaufmann **Konrad Diele** und der Kaufmann **Eurt Richter** in Strehla, als persönlich haftende Gesellschafter, und  
b) vier Kommanditisten.

Die persönlich haftenden Gesellschafter sind nur gemeinschaftlich zur Vertretung der Gesellschaft ermächtigt.

Amtsgericht Riesa, den 10. März 1920.

### Kartoffelverförmung in Gröba.

Die hiesigen Einwohner werden noch besonders auf die Bekanntmachung des Kommunalverbandes Großenhain vom 8. März 1920 hingewiesen. Hiernach haben sich diejenigen Verförmungsberechtigten, die Kartoffeln auf den C-Abchnitt der Landeskartoffelarten beziehen wollen, jedoch keine Verabredungen zu Kartoffelerzeugern haben, bis spätestens 20. März d. J. bei der Gemeindebehörde zu melden. Wir werden dann, wenn irgend möglich, mit Hilfe des Kommunalverbandes, den Bezug der Kartoffeln vermitteln.

Diejenigen Personen, die ihre C-Abchnitte der Landeskartoffelarten in Wochenkartoffelarten umgestellt haben wollen, müssen diese Abchnitte bis zum 17. März an die Gemeindebehörde zurückgeben. Diejenigen Personen, die bis zum 17. März die Landeskartoffelarten mit dem C-Abchnitt nicht zurückgeben, gelten als durch diese Karte beliefert. Die Meldungen sind im Gemeindevorstand, Zimmer 6 zu bewirken.

Gröba (Elbe), am 13. März 1920. Der Gemeindevorstand.

Das auf Rittergut **Wersdorf** gekaufte Holz ist nunmehr spätestens bis 20. März 1920 abzuführen. In derselben Frist sind die Stämme zu roden und die dadurch entstandenen Höcker wieder einzunehmen. Nach Ablauf dieser Frist werden wie das Holz auf Kosten der Erheber beiseite geschafft und die nicht eingelegenen Lächer vom Stöckeroden auf Kosten der Erwerber einnehmen lassen.

Gröba (Elbe), am 13. März 1920. Der Gemeindevorstand.

Die Aufnahme von **Steinbohlen, Bricketts und Kold**, sowie das **Räumen der Röhren- und Wälzwerke** für 1920 soll öffentlich verdingt werden. Die Bedingungen sind im Geschäftszimmer der Reichsvermögensstelle — Pionierkaserne, Stabsgebäude Zimmer 61 — einzusehen und Angebote, verchloßen, bis 24. März 1920, vorm. 10 Uhr einzuliefern. Bewerber, welche die Bedingungen nicht eingesehen haben, bleiben unberücksichtigt. Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Riesa, den 12. März 1920. Reichsvermögensstelle.

### Verliches und Sächliches.

Riesa, den 16. März 1920.

Der gestrige Generalstreik ist selber in unserer Stadt nicht ohne erhebliche Zwischenfälle und sogar Blutvergießen verlaufen. Die vormittags im Stadtviertel abgehaltene Protestversammlung hatte gewaltige Massen auf die Beine gebracht. Zwei Anführer wurden an die Versammlung geführt. Es fand sodann ein Demonstrationsszug durch die Straßen statt, wobei die Ordnung die Schließung sämtlicher Geschäfte veranlaßte. Wer der Hoffnung war, daß die Demonstration einen ebenso ruhigen Verlauf nehmen werde wie die gleichen Kundgebungen Ende 1918 und Anfang 1919, sah sich bald getäuscht. In der Nähe der Pionierkaserne kam es zu einem Zusammenstoß zwischen den Demonstranten und der von einem Leutnant geführten Bagage vom 2. Bataillon 87 aus Zeitz. Die Beteiligten wurden übermäßig und die Wagen vor das Volkshaus gebracht, wo die Waffen abgehoben wurden. Eben gelang es Streikenden, 100 Mann von Gruppe 3 der Militärischen Polizei aus Zeitz, die zur Bewachung der Eisenbahnanschlüsse bestimmt waren, zu entwaffnen. Die Vorgänge führten zu starken Menschenaufläufen in der Goethestraße. In der dritten und vierten Stunde nahmen die Dinge hier ein ernstes Gesicht an. Aus der Kaserne 32 war Reichswehr ausgerückt, die von den Arbeitern die Auslieferung der Waffen verlangte. Während zwischen dem Führer der Reichswehr und einer Abteilung der Arbeiter Verhandlungen stattfanden, hatten sich Streikende, in der Hauptstraße junge Leute, im Volkshaus Waffen angeeignet. Mit Gewehren und Handgranaten bewaffnet sah man sie herumlaufen und am Kaiser-Wilhelm-Platz brachten sie sogar drei Maschinengewehre in Stellung. Inzwischen hatten wohl die Verhandlungen dazu geführt, daß die Arbeiter sich zur Herausgabe der Waffen bereit erklärten. Ein Wagen der Reichswehr fuhr am Volkshaus vor und Arbeiter brachten ebenfalls allehand Waffen heraus und warfen sie in den Wagen. Die bereits verteilten Waffen, ebenso die am Kaiser-Wilhelm-Platz aufgestellten Maschinengewehre wurden jedoch nicht abgeliefert. Die Reichswehr rückte darauf wieder ab und ein Teil der Arbeiter schickte sich nach der Elbbrücke, wie gesagt wurde, um dort Waffentransporte zum Angriff auf die Kaserne getroffen. Sofort wurde die Abteilung alarmiert und alles eilte auf seine Geschickstationen. Raum waren diese Befehle erteilt, als sich bereits auf den zu der Kaserne führenden Straßen bewaffnete Menschenansammlungen bildeten, die sich näherten. Eine Abteilung wurde sofort zur Säuberung der Straßen angesetzt. Kurz nach 8 Uhr wurden auf die Nordwestseite der Kaserne die ersten Schüsse, unmittelbar darauf auch auf die Hinterseite abgegeben. Mit einem Schlage setzte darauf aus den umliegenden Häusern ein heftiges Feuer gegen die ganze Kaserne ein mit Gewehren und auch Maschinengewehren. Das Feuer wurde sofort mit allen zu Gebote

stehenden Mitteln erwidert. Gegen festgestellte Schützen und Maschinengewehre in den umliegenden Gärten wurde zum Angriff vorgegangen, bei dem auch Gefangene eingebracht wurden. Es wurden einwandfreie Maschinengewehre festgestellt, die sofort energisch mit Erfolg beschlagnahmt wurden. In kurzer Zeit gelang es, den Angriff abzuschlagen. Im unendlichen Wutergießen zu vermeiden, wurde das Feuer sofort eingestellt. Nach den bis heute vormittag gemachten Feststellungen sind zwei Tote zu beklagen, die Zahl der Schwerverletzten beträgt drei und die der Leichtverletzten 20. Die Reichswehr ist an diesen Verlusten mit einem Toten und vier Verwundeten beteiligt. Der zweite Tote ist Herr **Armenhausenwelter Döhler**, der beim Überstreifen der Schützenwiese durch einen Brustschuß getötet wurde. Unter den Verletzten befinden sich einige, die an der Schleiherlei nicht beteiligt, sondern von der Neugierde angezogen worden waren. Es sollte dies auch für andere eine Mahnung sein, derartigen Vorgängen fern zu bleiben. Die Verluste der Angreifer an Verwundeten sind nicht gering, und es ist obendrein anzunehmen, daß von ihnen Verwundungen geheim gehalten werden. Die Häuser in der Nähe der Kaserne 32 tragen natürlich, wie die Kaserne selbst auch, deutliche Spuren des Kampfes. Die Häuser sind durch die Geschosseinschläge beschädigt und viele Fensterscheiben zerbrochen. Nebenfalls sind Geschosse auch in Wohnungen eingedrungen. Vor dem Eingang eines der Unteroffizierswohnhäuser ist eine Handgranate von einem der Angreifer zur Explosion gebracht worden, die großen Schaden angerichtet, und, wie die Blutspuren anzudeuten lassen, auch Menschen verletzt hat. Eine größere Blutlache bestand sich auch beim Restaurant **Gambirinus**. Heute vormittag liefen erneut Gerüchte um, daß neue Angriffe seitens der Arbeiter bevorstünden. Die Reichswehr soll auch die 32er Kaserne eine Zeit lang in größerem Umfang abgeblockt haben. In der ersten Stunde zog eine Abteilung vor das Volkshaus, um dort eine Anzahl Waffen und Munition abzuholen. Heute vormittag haben bei einigen Nachzüglichen auch Hausdurchsuchungen nach Waffen stattgefunden, die aber ergebnislos gewesen sein sollen. Offen wir, daß nunmehr wieder Ruhe und Besonnenheit unter der Bevölkerung unserer Stadt einkehren.

In Otschak und Großenhain ist der gestrige Tag ruhig verlaufen, obwohl dort die Arbeiter in sämtlichen Betrieben in den Generalstreik getreten waren und Protestkundgebungen stattgefunden haben.

Der Eisenbahnverkehr in Sachsen wieder aufgenommen. Der Eisenbahnverkehr hat bei Großenhain, den Zugverkehr innerhalb Sachsens von heute früh ab wieder aufgenommen. Die Vorortzüge sollen wieder sämtlich verkehren, die Fernzüge bis zu den sächsischen Grenzbahnhöfen. Da in Leipzig noch Generalstreik herrscht, dürften diezüge auf der Strecke nach Leipzig nur bis Borsdorf oder Wurzen verkehren.

Stiftungsfeier der 1. Batterie Reichswehr-Artillerie-Regiment 19. Ein Jahr ist verstrichen, seit sich deutsche Männer zum Schutz der Grenzen und zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung um Hauptmann **Wartins** scharten. Freudig eilten sie zu ihrem alten Kriegskommandeur, waren ihm bis heute

treu und sind bereit, ihm weiterhin zu folgen. Im tiefverschneiten Erzgebirgsstahl in Voigtstädt trat die Woge der Grenzjäger-Batterie 7. In der letzten Hand des Führers, getragen vom Willen aller, im nur guten Geste der alten und neuen Zeit, hat sich eine Truppe gebildet, die heute als 1. Batterie Reichswehr-Artillerie-Regiment 19 den Anspruch machen darf, einer Batterie des alten Heeres an Leistungsfähigkeit in keiner Weise nachzugeben. Das Vertrauen der Vorgesetzten rief die junge Truppe bald zu Taten. Im Voigtland, in Dresden, Chemnitz, Peitz und Plauen schuf sie sich einen Namen. Welcher Geist in ihr herrscht, zeigt auch dem Fernstehenden ihr Leistungsstück am 10. März 1920. Der Morgen verbrachte noch mit dickem Nebel die wärmende Sonne. Trotzdem begannen um 8 Uhr vormittags unter den Klängen der Regimentskapelle die sportlichen Wettbewerbe, rein sportliche, mit humoristischen Gewandheitskämpfen untermischt. Zunächst ein 400 Meter Hindernislauf, der über und unter Pagen und über Hüden führte, dann ein Schießwettbewerb. Es folgten Hochsprung, Dreibeinlaufen und Schießwettbewerb. Jeder beeinträchtigte Rüste und Keibel die Leistungen. Endlich brach die Sonne durch und gab den anstehenden Wettbewerben einen festlichen Anstrich. Freiheiten in 3 Klassen für ältere Reiter, jüngere Reiter, Reitkuten, ein leichtes Jagdspringen und Gewandheitsreiten. Alle Kämpfe, besonders die im Sattel, bewiesen den sportlichen Geist und das große Können von Mann und Pferd. Die Beteiligung war außerordentlich rege. Bei einer Kopfstärke von 88 Mann traten 131 Bewerber vor die Richter. Die Sieger waren folgende: 400 Meter-Kauf: 1. **Geleitler** (Neumann), 1 Min. 15.1 Sek., 2. **Serag**, 1 Min. 15.4 Sek., 3. **Fahrer** (Köblich), 1 Min. 17.7 Sek., 4. **Geleitler** (Schlichte) und **Kanonier** (Dornbusch), beide 1 Min. 19 Sek. Hochsprung: 1. **Kanonier** (Köblich) 1,85 Meter. Schießwettbewerb: 1. **Fahrer** (Schädel) 27,55 Meter, 2. **Wachtmstr.** (Vogel) 25,70 Meter, 3. **Serag** (Köblich) 25,65 Meter. Schießwettbewerb: 1. **Wachtmstr.** (Wehner), 2. **Serag** (Köblich), 3. **Kanonier** (Fante) und **Kanonier** (Schönherr), 4. **Kanonier** (Fante) und **Kanonier** (Schönherr), 5. **Kanonier** (Fante) und **Kanonier** (Schönherr), 6. **Kanonier** (Fante) und **Kanonier** (Schönherr), 7. **Kanonier** (Fante) und **Kanonier** (Schönherr), 8. **Kanonier** (Fante) und **Kanonier** (Schönherr), 9. **Kanonier** (Fante) und **Kanonier** (Schönherr), 10. **Kanonier** (Fante) und **Kanonier** (Schönherr).